

Vorwort

Liebe Mitglieder von ProRing,
liebe Leserinnen und Leser,

der vorliegende Band 25 der „Berichte der Vogelwarte Hiddensee“ ist ein Jubiläumsband. Die Zeitschrift erscheint bereits seit 1981, sodass wir auf mehr als 40 Jahre Berichterstattung zurückblicken können. Immer stand die wissenschaftliche Vogelberingung im Vordergrund der Beiträge. Inzwischen werden auch moderne Technologien wie Logger und GPS-Sender eingesetzt, um den Vogelzug zu untersuchen. Sie liefern detaillierte Daten und ergänzen die Erkenntnisse aus der Vogelberingung. Sie können sie aber nicht ersetzen, weil sie nicht in dem erforderlichen Umfang eingesetzt werden können und auch nicht so langlebig sind wie der Ring. So wurden seit Einführung des Hiddensee-Rings im Jahr 1964 bis Ende 2022 allein im Gebiet der Vogelwarte Hiddensee ca. 6,4 Millionen Vögel beringt. In den letzten zehn Jahren wurden jährlich mehr als 30.000 Wiederfunde gemeldet. Diese großen Datenmengen bilden die Grundlage für die wissenschaftliche Untersuchung des Vogelgebens. Die Daten werden hauptsächlich von ehrenamtlich arbeitenden Beringerinnen und Beringern erhoben. Für diese wertvolle Arbeit bedanken wir uns ganz herzlich. Der aktuelle Band umfasst acht Originalarbeiten. Einen Schwerpunkt bildet der Schwalbenzug, der in den vier Beiträgen von Stefan Fischer et al., Hartmut Kolbe und Hendrik Trapp, Saskia Schirmer und Jan von Rönn sowie Fred Rost anhand von Beringungsdaten untersucht wird. Fischer et al. zeigen darüber hinaus, wie die Verbindung von Ringwiederfunden mit Loggerdaten den Erkenntnisgewinn steigern kann. Es gibt wohl keinen Beringer in Deutschland, der sich so intensiv mit dem Tannenhäher beschäftigt hat wie Thomas Barthel. In seinem Beitrag beschäftigt er sich mit Gefiedermerkmalen und Maßen von Tannenhähern in ostdeutschen Mittelgebirgen.

Der Weißstorch hat im Westen Deutschlands in den letzten Jahren stark zugenommen, aber nicht in seinen ehemaligen Kernverbreitungsgebieten Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. Die Weißstörche Ostdeutschlands zogen früher nach Osten, inzwischen treten zunehmend Westzieher auf. Dies hat Konsequenzen für die Populationsökologie und letztendlich auch für die Bestandsentwicklung, die von Jan Schimkat analysiert werden. Siegfried Weiß legt eine eindrucksvolle Langzeitstudie an zwei Feldsperlingspopulationen in unterschiedlichen Lebensräumen, Feldflur und Wohngebiet, vor.

Klaus Schmidt beschreibt detailliert die Nutzung anthropogener Nahrungsquellen für die Jungenaufzucht von Dohlen.

In der Rubrik „Persönlichkeiten und Zeitgeschichte“ stellt Michael Beleites das Leben des Beringers Herbert Gehlhaar (1931–2022) im zeitgeschichtlichen Kontext auf einfühlsame Weise vor.

Die „Berichte der Vogelwarte Hiddensee“ leben von Ihren Beobachtungen und wissenschaftlichen Auswertungen. Umfangreiches Datenmaterial, das Sie abrufen können, liegt in den Beringungszentralen vor. Ob Sie nun Ursachenforschung betreiben, systematisch Beringungsdaten auswerten, Wiederfunde analysieren oder historische Dokumente interpretieren möchten – die Vielfalt der möglichen Fragestellungen ist groß.

Die Arbeit an Band 26 hat bereits begonnen und es liegen erste Manuskripte vor. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Heike Culmsee und Susanne Homma

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte aus der Vogelwarte Hiddensee](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Culmsee Heike, Homma Susanne

Artikel/Article: [Vorwort 5](#)